

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 8

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

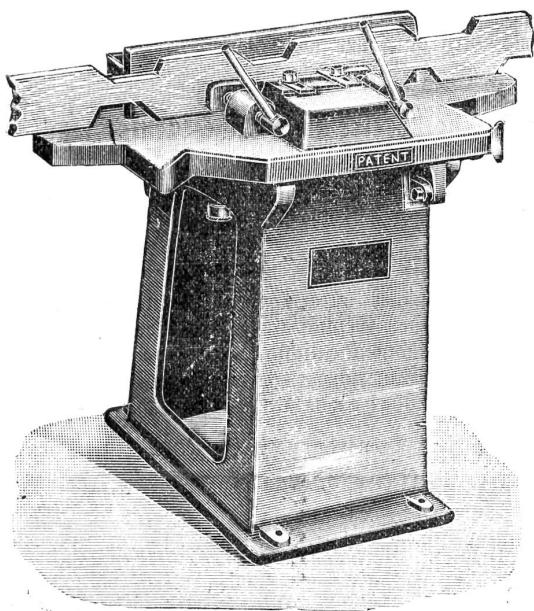
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Firma bringt eine Konstruktion in den Handel, welche in allen Industriestaaten patentiert ist und bei welcher alle Vorarbeiten, wie Anreissen u. c. wegfallen. Diese Maschine liefert auf die einfachste Weise fix und fertig Gehrungen, die weit genauer passen, als dies bei Handarbeit möglich war. Ein großer Vorteil dieser Maschine ist, daß der Anschaffungspreis ein sehr geringer ist, so daß sie auch von den kleinsten mechanischen Schreinereien angeschafft werden kann, wodurch auch die Wirtschaftlichkeit dieser Betriebe bedeutend zu erhöhen ist. Aus den uns vorliegenden Mustern, die auf der Gehrungsschneidmaschine hergestellt wurden, stellen Sachverständige fest, daß nicht nur die beiden Gehrungsfächen und die Brüstungsfächen für die Zapfenschultern absolut genau gerade und sauber hergestellt sind, sondern daß



auch die Ecken und scharfen Kanten messerscharf bearbeitet sind, wie es Handarbeit unmöglich liefern kann.

Obige Firma übernimmt nun die Garantie, eine solche Gehrung fix und fertig in längstens vier Sekunden herzustellen, woraus resultiert, daß der Arbeitslohn einer tadellos gearbeiteten Gehrung gleich Null ist.

Aus den uns massenhaft vorliegenden Anerkennungsschreiben aus allen Gegenden, ebenso aus der großen Anzahl der Maschinen, welche im vergangenen Jahre in den größten Werken aufgestellt wurden, wo dieselben auch überall zur allerbesten Zufriedenheit arbeiten, geht hervor, daß die Ersparnis an Arbeitslöhnen kolossal ist und jede Türe um ca. Fr. 1.— bis 1.25 billiger herzustellen ist. Weiter wurde uns von tüchtigen Fachleuten bestätigt, daß bei ca. 125 Türen sämtliche Gehrungsschnitte gemacht wurden, ohne daß die Messer irgendwie nachgeschärft werden mußten und ohne daß die letzte Gehrung unsauberer als die erste geworden wäre. Das Einsetzen und Schärfen der Messer ist durch Anschläge und Ansätze ein so einfaches, daß die ganze Einsetzarbeit gemäß bestätigter Mitteilung in einigen Minuten vorgenommen wird. Die Maschinen selbst werden auf das solideste ausgeführt und vor dem Versand in allen Teilen so durchprobiert, daß ein absolut genaues Arbeiten nach dem Aufstellen ohne weiteres erfolgen muß.

Wie schnell sich diese Maschine eingeführt, beweist, daß schon im ersten Patentjahr ca. 100 Stück in Auftrag gegeben wurden, und als Beweis der Güte wurde festgestellt, daß wegen keiner der gelieferten Maschinen irgend eine begründete Reklamation vorgekommen ist.

Diese Gehrungsschneidmaschine wird auf Wunsch eingerichtet, um die verschiedensten Ausgründe und Überplattearbeiten ausführen zu können, ferner zur Erzeugung profiliert Säulen usw., ferner zur Herstellung von Zapfen in beliebigen Längen. Von letzteren liegen uns Musterstücke vor, an welchen wir konstatieren, daß die Zapfen mit messerscharfen Brüstungen absolut sauber ausgeschnitten sind, und es wird uns versichert, daß diese Zapfenarbeiten auf keiner Fräsmaschine mit Schlitzscheiben oder Zapfenköpfen so sauber auszuschlagen sind, so daß die Gehrungsschneidmaschine zu diesen Arbeiten kaum $\frac{1}{2}$ so viel Kraft verbraucht, als eine Fräsmaschine. Es ist hiermit jedem Gelegenheit geboten seinen Betrieb wirtschaftlicher zu gestalten, Arbeitslöhne zu sparen, und schneller liefern zu können. Da die Maschine auch für verschiedene andere Spezialartikel die beste ist, die es gibt, können wir dieselbe den weitesten Kreisen der Holzindustrie bestens empfehlen. Die Abbildung der Maschine zeigt die größte Einfachheit.

Allgemeines Bauwesen.

Schlachthof Zürich. (Korr.) Für den Bau einer Schafschlachtalhalle im neuen Schlachthof verlangt der Zürcher Stadtrat einen Kredit von Fr. 60.000. Die Schlachthalle erhält eine Bodenfläche von etwa 291 m², sie ist dreischiffig gedacht und soll eine Höhe von 6 m erreichen. Die Ummauerungen sollen in Backsteinrohbau auf Granitsockeln ausgeführt werden. Die massive Dachkonstruktion, bestehend aus zwischen T-Trägern eingespannten Münchsen Deckengewölben, wird zugleich die Decke der Halle bilden. Als Bedachungsmauer soll Holzzelement zur Anwendung gelangen. Als Bodenbelag ist Kieserlingscher Basaltzementstein und zwar gestockter, wie in den andern Schlachthallen, in Aussicht genommen. Es erhält ein schwaches Gefälle von 2% von der Mitte der Halle her. Die Wände werden bis auf etwa 2 m Höhe mit Hartporzellansplatten verkleidet. Im Mittelschiff ist ein großes Dachoberlicht vorgesehen. Zu beiden Seiten des Mittelgangs befinden sich je drei durch Hakengerüste von einander getrennte Abteilungen, in denen die Schafe abgeschlachtet werden. An den sämtlichen 92 Laufmetern Hakengerüsten können gleichzeitig 60—80 Stück Schafe aufgehängt werden. Im Mittelschiffe dienen zwei Transportgeleise zur Ablösung der geschlachteten Tiere nach dem Kühlraum. Außerhalb der Halle sind beidseitig je 4 Warteuhachten angebracht.

Das Morgarten-Denkmal hat für die Ausführung des inneren Wandschmuckes in Hrn. Dr. Th. Reinhard in Winterthur einen edlen Gönner gefunden, der sich dem Initiativkomitee gegenüber bereit erklärte, diesen Wand-Schmuck auf seine Kosten nach dem Entwurf des jungen Berner Künstlers Hermann Haller erstellen zu lassen. Das Komitee hat das Anerbieten Dr. Reinhards angenommen. Bildhauer Haller wird die Arbeit auf den 1. August fertigstellen, sodass auf diesen Tag die Einweihung des Denkmals erfolgen kann.

Polizeigebäude Herisau. Die Baukommission erhält vom Gemeinderat Auftrag, Detailpläne für das Polizeigebäude ausarbeiten zu lassen und die Vergebung der Bauarbeiten vorzubereiten.

Ein neues Postgebäude für Bellinzona. Der Gemeinderat von Bellinzona hat beschlossen, mit einer Einlage an das eidgenössische Post- und Eisenbahndepartement zu gelangen, um die Errichtung eines neuen Postgebäudes zu veranlassen, da die gegenwärtigen Räumlichkeiten der Postbüros in Bellinzona absolut unzureichende sind. Nebst den Postbüros und der Kreispostdirektion würden in dem neuen Postgebäude auch

die Telegraphen-Inspektion und die Telegraphen- und Telephonbureaus untergebracht, welche jetzt in verschiedenen gemieteten Lokalitäten installiert sind.

Schulhausbauten in Adelboden. Die Bäuer- und Schulgemeinde von Auernschwand, in Adelboden, beabsichtigt, nach aufgestellten Profilen, folgende Schulhausneubauten zu erstellen:

I. Auf der sogen. Horbühn, ein Schulgebäude für den inneren Bezirk, enthaltend: Souterrain, Keller und Milchküche; Plainpied: Lehrzimmer und Wohnung darauf; Konstruktion: Stein und Holz; Dimensionen: Länge 15 m, Breite 11 m und Höhe 12 m.

II. Am Holzachsegg, ein Schulgebäude für den äußeren Bezirk, enthaltend: Souterrain, Keller und Milchküche; Plainpied: Lehrzimmer und Wohnung darauf; Konstruktion: Stein und Holz; Dimensionen: Länge 14 m, Breite 10 m und Höhe 11 m; Dachart bei beiden Gebäuden: Ziegel.

Die Gemeinde Dietikon beschloß die Einführung der Gasversorgung unter Anschluß an das städtische Leitungsnetz, und bestellte eine siebenköpfige Kommission zur Durchführung der Vorarbeiten. Sodann bewilligte sie einen Kredit von 1800 Fr. für die Erweiterung der Wasserversorgung und einen Nachtragskredit von 6500 Fr. für die neue Schulhausbaute.

Die Schulgemeinde Uster bewilligte 800 Fr. für die Einrichtung einer Schulküche, und weitere 800 Fr. für Schloßänderungen im Sinne der Deffnung aller Schulzimmertüren nach außen.

Kirchenrenovation Pfäffikon (Zürich). Vor Jahresfrist erhielt die um vier Mitglieder verstärkte Kirchenpflege als Kommission für eine umfassende Kirchenrenovation den Auftrag, Pläne und Voranschläge vorzulegen. Vorletzen Sonntag nun begründete nach vielen Sitzungen und Augenscheinen diese Kommission der über 120 Mann starken Gemeinde-Versammlung den Antrag, es sei im Innern der Kirche eine neue Bestuhlung, neuer Boden, neues Wandtäfel, neue Empore, sowie eine Vorhalle und eine neue Heiz- und Beleuchtungsanlage zu erstellen. Der Voranschlag für die in Aussicht genommenen Arbeiten beträgt rund 55,000 Fr. Schon im Jahre 1890, anlässlich der Errichtung eines neuen Kirchturms mit Geläute, wurde die Frage einer gründlichen Renovation des Kircheninneren geprüft, aber die Ausführung der hohen Kosten wegen verschoben. Die damals für die Turmbaute kontrahierte Bauschuld von ca. 120,000 Fr. ist schon vor mehreren Jahren abbezahlt worden, und es sind daher wieder Kräfte für neue Aufgaben frei geworden. Ohne irgendwelche Opposition wurde dem Antrag der Kommission beigestimmt und derselben noch weitergehende Wünsche zur Beratung und eventuellen Ausführung auf den Weg gegeben. Es soll nämlich, wenn tunlich, der bisherige Handbetrieb der Orgel durch elektrischen Antrieb ersetzt und die noch unbemalten Bogen der Kirchenfenster mit Malerei versehen werden.

Bauwesen in St. Gallen. Trotz der Stickereikrise, die sich in den letzten Wochen eher noch verschärft als gemildert hat, ist in der Stadt St. Gallen und ihrer Umgebung immer noch eine lebhafte Bautätigkeit zu konstatieren. So namentlich am östlichen Ausläufer des Rosenbergs und an der gegenüberliegenden Verneck. So ist eine neue Straße, die Heinestraße, entstanden, natürlich nicht zu Ehren der Stickereifirma in Arbon, sondern als Erinnerung an den großen deutschen Dichter. Doch richtet sich diese Bautätigkeit weit mehr nach den Bedürfnissen der oberen Bevölkerung, als nach denjenigen der wenig und unbemittelten Volkskreise, die in St. Gallen viel zu teuer wohnen. In neuester Zeit soll nun allerdings eine kleine Preisreduktion eingetreten sein, weil

bei den schlechten Verdienstverhältnissen die bisherigen Mietzinse nahezu unerschwinglich geworden sind. Große Vermögen sind in St. Gallen durch Bodenspekulationen im Laufe der letzten zehn und zwanzig Jahre gewonnen worden. Schade, daß wir im Kanton St. Gallen keine Wertzuwachssteuer haben. Hier hätte der Fiskus eine schöne Einnahmequelle gewinnen können. In der Stadt St. Gallen besteht nun seit einer Reihe von Jahren ein Mieterverein, der sich redlich Mühe gibt, die Interessen der zahlreichen Mieter besser zur Geltung zu bringen. Einige Fortschritte sind auch erzielt worden. So ist vom Mieterverein die Initiative zur Errichtung der Kolonie von Arbeiterwohnhäusern im Hagenbuch in Täblat ergriffen worden. („Ostschweiz“.)

— St. Gallen soll ein neues Hotel erhalten. Dasselbe kommt an den Obern Graben und soll den Charakter eines Hotel garni erhalten. Der Kauf ist bereits abgeschlossen. Die innere Ausstattung des Hotels wird ganz neu werden.

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzbörse vom 8. Mai 1908 in Straßburg.

(Offizielle Mitteilung).

Über die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Br. Preissgau zu beziehende Schriftchen: „Gebräuche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr“ Auskunft.

Tannen und Fichten.

		Schwarz-
	Bogenholz	Wald
	pro Kubikmeter	Mark
Baukantig	37.—	
Vollkantig	39.—	
Scharfkantig	43.—	

Die Preise verstehen sich franco Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20 5 % Aufschlag
" " über 10 " unter 20/20 5 % "
" " 10 " über 20/20 10 % "

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extratreis.

Montandon & Cie A. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt

21 u

Genau gezogene Schraubendrähte
in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

■ Komprimierte, blanke Stahlwellen ■
sowie
■ abgedrehte, polierte Stahlwellen ■

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.